















	Amerikanische Goldrute	Asiatischer Staudenknöterich	Einjähriges Berufkraut
Pflanzen	<p>Kanadische Goldrute (Stängel behaart)</p>   <p>Goldruten-Bestand</p>	 <p>Japanknöterich</p>  <p>Blatt des Japanknöterichs</p>	 <p>Blütenköpfchen</p>  <p>behaarte Stängel und Blätter</p>
Herkunft	Nordamerika	Ostasien	Nordamerika
Blütezeit	Juli – Oktober	Juli – September	Juni – Oktober
Grösse	50 – 250 cm	bis 3 m	30 – 150 cm
Merkmal	Häufigste invasive Pflanze in der Schweiz, Ausbreitung auch unterirdisch, kleine, leuchtend gelbe Blüten in dichten Büscheln auf hohen Stängeln	grosse, schaufelförmige grüne Blätter, die ein dichtes Blätterdach bilden, Büschel cremeweisser, länglicher Blüten	Ähneln der Kamille, ungeteilte grob gezähnte Blätter, Pflanze ist behaart
Verbreitung	Samen, Wurzeln und Ausläufer durch Wind und Aushub	Pflanzenteile durch Schnittgut, Aushub und Wasser	Blüten/Samen und Wurzeln durch Wind
Vorkommen	Waldlichtungen, Ufergebüsch, Ödland und Böschungen	Hecken, Schuttplätze, Ufer, Böschungen	Strassenränder, Schuttplätze, Gärten, Böschungen, Wiesen und Weiden
Bekämpfung	Ganze Pflanzen vor Samenreife mit Wurzeln und unterirdischen Ausläufern ausreissen.	Kompletter Aushub der Pflanzen samt Wurzeln, im Anschluss mehrere Jahre kontrollieren. Die Bekämpfung ist sehr schwierig. Beratung durch den Werkhof.	Einzelpflanzen mit Wurzel vor der Blüte ausreissen. Grosse Bestände vor der Samenreife mehrmals tief mähen. Wiederholung über mehrere Jahre notwendig.
Entsorgung	Die Entsorgung muss über den Hauskehricht erfolgen. Grosse Mengen können über den Werkhof entsorgt werden. Wichtig: Neophyten dürfen nicht über die Grüngutsammlung entsorgt werden.		
Wirkung	Verdrängen einheimische Arten, gefährden biologische Vielfalt. Schaden den Ackerkulturen, mindern Landwirtschaftserträge.	Verdrängen einheimische Arten, gefährden biologische Vielfalt. Entwickeln tiefe schwere Wurzeln. Verursachen Bodenerosion, Erzeugen hohe Folgekosten.	Verdrängen einheimische Arten, gefährden biologische Vielfalt. Bedrohen einheimische Insekten. Verringert auf landwirtschaftlichem Land die Futterqualität.
Einheimische Alternative	Gewöhnliche Goldrute, Grossblütige Königskerze	Waldgeissbart, Gemeiner Schneeball, Zottiges Weidenröschen, Wasserdost	Echte Kamille
Verboten nach FrSV	X	X	



	Sommerflieder	Jakobs-Kreuzkraut	Kanadisches Berufkraut
Pflanzen	 <p>Blütenstand</p>  <p>Gartenpflanze</p>	 	 
Herkunft	China, Tibet	Europa	Nordamerika
Blütezeit	Juli - September	Juni - August	Juli – Oktober
Grösse	Über 3 m	30 bis 100 cm	30 bis 150 cm
Merkmal	Schmetterlingsstrauch, intensiver Geruch der Blüten Lange graugrüne Blätter und Rispen, Blüten sind weiss, violett und rosa	Kein Neophyt Gelbe Blüten, fiederteilig, unregelmässig gezähnte Blätter und aufrecht, verzweigter Stängel, bildet im 1. Jahr Blattrosette und im 2. Jahr Blütenstände	Aufrechter, verzweigter Stängel, behaarte Blätter, viele kleine, weisse, korbformige Blüten
Verbreitung	Samen durch Wind und Wasser, Verschleppung durch kontaminierte Erde	Samen durch Wind	Blüten/Samen durch Wind
Vorkommen	Privatgärten, Schuttplätze, Strassen- und Bahnböschungen, Fluss- und Seeufer	landwirtschaftlich genutzte Flächen, Strassen- und Bahnböschungen, Kies- und Lehmgruben, private Brachflächen	Strassenränder, Schuttplätze, Gärten, Böschungen, private Brachflächen
Bekämpfung	Verblühte Rispen vor der Samenreife abschneiden. Im Gewässerraum Pflanzen mit Wurzel entfernen. Nachkontrolle ist dringend nötig.	Pflanzen mit Wurzeln vor dem Verblühen ausreissen oder ausgraben.	Pflanzen mit Wurzel vor der Blüte ausreissen. Wiederholung über mehrere Jahre notwendig.
Entsorgung	Die Entsorgung muss über den Hauskehricht erfolgen. Grosse Mengen können über den Werkhof entsorgt werden. Wichtig: Neophyten dürfen nicht über die Grüngutsammlung entsorgt werden.		
Wirkung	Verdrängen einheimische Arten, gefährden biologische Vielfalt. Gefährden einheimische Insekten, vor allem seltene Schmetterlinge.	Giftig für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen. Giftstoffe sind in der ganzen Pflanze enthalten und bleiben auch in Heu und Silage erhalten.	Verdrängen einheimische Arten, gefährden biologische Vielfalt. Bedrohen einheimische Insekten.
Einheimische Alternative	Schwarzer Holunder, Gemeiner Liguster		Ackerblumen
Verboten nach FrSV			
Zu beachten	Verschleppung von Pflanzenmaterial ist auf jeden Fall zu vermeiden, da schon kleine Pflanzenteile wieder austreiben und Wurzeln schlagen können und Samen äusserst keimfähig sind.		